

# MENDELSSOHN- NACHRICHTEN

## FÜR STIFTUNG UND VEREIN



FELIX-MENDELSSOHN-BARTHOLDY-STIFTUNG  
PRÄSIDENT KURT MASUR

Dezember 2011  
Nr. 35



MENDELSSOHN-HAUS  
INTERNATIONALE MENDELSSOHN-STIFTUNG

## Erfolgreiches Jahr 2011

Start Felix Mendelssohn Bartholdy Werk Haus Stiftung Preis Weltweit AAA | Do You Speak English? | 日本語を話す

Suchen:  (Ihre Suchbegriffe) Impressum - Kontakt

*Felix Mendelssohn Bartholdy - Portal*

Sie befinden sich hier: - Start

**Herzlich Willkommen auf dem Mendelssohn-Portal**

Hier finden Sie viele Informationen über Felix Mendelssohn Bartholdy, zum Mendelssohn-Haus Leipzig und zu Mendelssohn-Gesellschaften in Deutschland, in Italien, in der Schweiz, in den USA und in Japan. Wir laden Sie herzlich ein, auf den nachfolgenden Seiten zu verweilen und sich in Ruhe umzuschauen.

*Maestro Kurt Masur lädt Sie freundlich ein, die Musik Mendelssohns und die Orte seines Lebens, seines Wirkens zu entdecken.*

Um ausgewählte Klänge Felix Mendelssohn Bartholdys hören zu können, klicken Sie einfach auf die Note in der unteren linken Ecke.  
Zeichnung: Constanze Kratzsch

**Aktuelles: Nachrichten, Termine, Konzerttips**

Verehrte Gäste, liebe Mendelssohn-Freunde, hier finden Sie Anregungen und Informationen rund um Felix Mendelssohn Bartholdy  
→ mehr

zum Seitenanfang Inhalt drucken

MENDELSSOHN-HAUS LEIPZIG FELIX-MENDELSSOHN-BARTHOLDY-STIFTUNG

### Aus dem Inhalt

Seite 2	Zum Geleit	Seiten 7/8	Nachrichten, Rück- und Ausblicke
Seite 3	Mendelssohn-Ehrungen 2011 Mendelssohn-Festtage Leipzig Mendelssohn-Tag, 4. November 2011	Seite 9/10	Erfahrungen und Erlebnisse
Seiten 4/5	Internationaler Mendelssohn-Preis zu Leipzig Preisträger und Festkonzert	Seiten 11	Weihnachtungswünsche und Festkonzerte
Seite 6	Internationale Mendelssohn-Akademie	Seite 12-14	Mendelssohn in Europa, in Japan und den USA
		Seite 15	Namen, Daten und Zahlen
		Seite 16	Weitere wichtige Informationen

Liebe Mitglieder und liebe Freunde,

in einer Zeit, in der gerade wieder sehr viele Nachrichten Pessimismus verbreiten und von Krisen künden, deren Folgen Preiserhöhungen, Kürzungen oder gar Streichungen in vielen Bereichen sind, möchte ich heute zuerst Ihr Augenmerk auf eine wirklich erfreuliche Tatsache richten:

In meiner Eigenschaft als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Musikermuseen Deutschlands, einem im November 2005 gegründeten Zusammenschluß von Museen, die sich mit Komponisten, deren Leben und Werk beschäftigen, erlebe ich das Gegenteil der Krise, nämlich Erneuerung und Fortschritt. Da gibt es doch sehr Positives zu berichten. Ja, man könnte sogar die Überschrift wählen: Musikermuseen im Aufbruch.

Allein im mitteleuropäischen Raum, der über die meisten Einrichtungen, von denen hier die Rede ist, verfügt, gibt es eine große Zahl an Aktivitäten in den Häusern hinsichtlich eines Um-, Aus- oder gar Neubaus.

So wird das Heinrich-Schütz-Haus in Weißenfels von Grund auf saniert und rekonstruiert mit dem Ziel, anschließend die sehenswerte Originalsubstanz zu präsentieren. Auch im Carl-Loewe-Haus in Löbejün wurde und wird sehr viel aufgebaut. Die Sammlung Musikgeschichte der Meininger Museen mit der Dauerausstellung „Meinungen – Musenhof zwischen Weimar und Bayreuth“ ist seit Juni 2011 nunmehr vollständig auf einer großen Ausstellungsfläche zugänglich. In Graupa bei Dresden kann man bald von den Richard-Wagner-Stätten sprechen, gesellt sich doch nach der Neueröffnung des Lohengrinhauses im Jahr 2009 bald eine Dauerausstellung zu „Richard Wagner in Sachsen“ im Graupaer Jagdschloß hinzu. Die Fertigstellung ist für Oktober 2012 geplant. Bereits eröffnet sind nach grundlegender Neugestaltung das Händel-Haus in Halle im Jahr 2009 und in Leipzig das Bach-Museum im Bosehaus. Nicht in Mitteldeutschland beheimatet, aber zu den Musikermuseen gehört das ebenfalls im Jahr 2009 durch einen Umzug in den Kasseler Kulturbahnhof sehr vergrößerte und neu gestaltete Spohr-Museum. Hamburg hat seiner Museenlandschaft im Mai 2011 ein Telemann-Museum hinzugefügt und plant nunmehr außerdem eine große Ausstellung für Felix Mendelssohn Bartholdy, der dann auch in seiner Geburtsstadt angemessen präsent wäre. Sensationell sind die Pläne in Bayreuth. Dort, nahe der oben angesprochenen mitteleuropäischen Hochburg der deutschen Musikgeschichte, plant der Direktor des Richard-Wagner-Museums, Dr. Sven Friedrich, mit seinem Team eine 15 Millionen Euro teure Rekonstruktion und Neugestaltung der Villa Wahnfried und einen, aus meiner Sicht, das bisherige Ensemble ideal ergänzenden Neubau aus Glas. Auch wenn vielleicht die Eröffnung der neuen Schau nicht wie geplant zum 200. Geburtstag des Komponisten im Jahr 2013 möglich sein wird, ist die Nachricht, daß die Finanzierung für ein derartiges Projekt nunmehr gesichert

scheint, eine stimulierende und höchst erfreuliche Botschaft, die den sicher nicht vollständigen Reigen meiner doch höchst imposanten und freudvollen Aufzählung monumental beschließt.

Das passende Motto zu meiner Betrachtung liefert der in Bayreuth hochverehrte Richard Wagner dann auch mit seiner Aufforderung: „Kinder, macht Neues!“.

Am Mendelssohn-Haus in Leipzig wird, davon haben wir wiederholt berichtet, auch die dringend notwendige, vorrangig der Erhaltung der Originalsubstanz dienende Museumserweiterung geplant. Deren Realisierung rückt zunehmend in greifbare Nähe.

Eine für die Wahrung und Pflege des Mendelssohnschen Œuvres wichtige und jetzt schon Aufsehen erregende Geschichte gibt es im Ausblick auf das Jahr 2012 noch zu berichten: Das Gewandhausorchester zu Leipzig, also Mendelssohns Orchester, das dessen Musik derzeit nach Meinung vieler Kritiker am überzeugendsten aufführt, wird im April 2012 im Vatikan, Audienzhalle Paul VI., unter Leitung seines Kapellmeisters, Maestro Riccardo Chailly, die Sinfonie-Kantate „Lobgesang“ op. 52 MWV A 18 aufführen. Dieses in vielfacher Hinsicht äußerst bemerkenswerte und hocheifrliche Faktum ist für das kommende Jahr ein toller Ausblick.

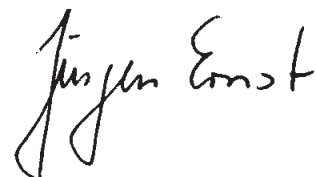
Spätestens im Februar soll nun der Stadtrat Leipzigs die Gründung der selbständigen Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung definitiv beschließen. Damit wäre auch dieses seit langem angekündigte und dringend notwendige Vorhaben vollendet. Es würde unsere Arbeit endlich in die strukturell unbedingt erforderliche Form bringen.

Ich hoffe sehr, daß ich Sie alle mit diesen ermutigenden Botschaften in eine gute Stimmung versetzen konnte, die einen kleinen Beitrag dazu leisten möge, daß Sie, liebe Mitglieder, Stifter, Unterstützer und Freunde eine frohe und friedvolle Weihnacht erleben können.

Das und natürlich auch ein gesundes und glückliches Jahr 2012 wünschen Ihnen alle Mitarbeiterinnen des Mendelssohn-Hauses und der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung.

Ich persönlich schließe mich diesen Wünschen von ganzem Herzen an und bedanke mich bei Ihnen allen für Ihre aktive Mitarbeit, für Ihre wirklich beeindruckende Unterstützung und für Ihren breiten Zuspruch im vergangenen Jahr

Ihr



## Mendelssohn-Festtage

Ein Rückblick auf die diesjährigen Mendelssohn-Festtage zum Thema „Mendelssohn und England“ vom 2. bis zum 16. September läßt viele und intensive Erinnerungen an Begegnungen mit den Werken des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy wach werden; zahlreiche Konzerte und Vorträge im Gewandhaus zu Leipzig, im Mendelssohn-Haus und den anderen Veranstaltungsorten hatten sich diesem Thema gewidmet und wieder ein sehr interessiertes Publikum nach Leipzig gezogen.

Traditionsgemäß startete das Festival mit dem halbtägigen wissenschaftlichen Symposium im Mendelssohn-Saal des Gewandhauses. Diese Einführungsveranstaltung ist stets sehr informativ und unterhaltsam, Besucher der Mendelssohn-Festtage sind mit diesem Programmpunkt hervorragend auf die Thematik eingestellt und gelangen schnell und wissenschaftlich fundiert zu weiteren international gültigen Erkenntnissen.

## Mendelssohn-Tag 2011

Seit 2009 wird in Leipzig der Mendelssohn-Tag gefeiert. Am Todestag von Felix Mendelssohn Bartholdy laden einige Leipziger Institutionen zu Konzerten, Vorträgen oder Ausstellungen: In diesem Jahr präsentierte das Bach-Archiv seinen Konferenzbericht zur „Orgel im Zeitalter Felix Mendelssohn Bartholdys“.

Eine Ehrung am Mendelssohn-Denkmal, bei der der Direktor des Mendelssohn-Hauses, Jürgen Ernst, an die wechselvolle Geschichte des Denkmals erinnerte, schloß sich an. Zum Gedenken an den Komponisten hatten Mitarbeiter des Hauses den Sockel des Denkmals mit einer ca. 8 Meter langen Blumengirlande geschmückt (siehe Denkmalsbild), die von Margit Weist (Mitglied im Mendelssohn-Haus e.V.) gespendet worden war.

Gleich darauf widmeten der Thomanerchor und die Thomaskirche die Motette um 18 Uhr dem Gedenken an Felix Mendelssohn Bartholdy und an Johann Nepomuk David.

Das Mendelssohn-Haus bot neben der Duomatinée mit Cressida Nash (Violoncello) und Jacqelyn Bevan (Klavier), die Sonaten von Mendelssohn und Ignaz Moscheles spielten, auch ein Konzert mit dem Stuttgarter Pianisten Pervez Mody und Werken von Mendelssohn, Händel, MacDowell und Liszt an.

Zum zweiten Mal stellten sich die Preisträger von „Jugend musiziert“ 2011 und Gewinner des Mendelssohn-Wettbewerbs im Main-Taunus-Kreis in Leipzig vor. Diesen Sonderpreis für ein Konzert im Rahmen der Mendelssohn-Festtage verleiht das Mendelssohn-Haus in Kooperation mit der Mendelssohn-Gesellschaft Main-Taunus.

Zum Konzert mit dem Leipziger Thomanerchor luden das Mendelssohn-Haus und der Freundeskreis zur Erhaltung der Marienkirche nach Rötha ein. Als musikalische Botschafter der Musikstadt Leipzig sangen die Knaben dort ein Programm mit geistlichen Werken von u.a. Mendelssohn, Bach, und Biller.



Bild oben: Die Gewinnerinnen des Mendelssohn-Wettbewerbs Main-Taunus und damit des Sonderpreises für ein Konzert im Mendelssohn-Haus – Yuri Nam, Da-Ae Hwang und Awa Moamar.

Bild unten: Der Leipziger Thomanerchor beim Festkonzert am 4. September 2011 in der Röthaer Georgenkirche. Stephan Eichhorn, Vorsitzender des Röthaer Freundeskreises dankt für die musikalische Unterstützung des Chores.



Die diesjährige Verleihung des „Jugendförderpreises für Kammermusik“, eine Kooperation der Leipziger Musikschule „Johann Sebastian Bach“ und des Mendelssohn-Hauses, fand im Gartenhaus des Mendelssohn-Hauses im Rahmen eines einstündigen Konzertes statt: Geehrt wurden Jakob Wasserscheid (Klarinette), Tobias Ay (Bariton) und Maria Arnold (Klavier), das Quartett *Blue Strings* und Leopold Brunner (Klavier). Der dotierte Preis wird verliehen, um Geleistetes zu würdigen, weiteren Ansporn für die Zukunft zu geben und um den Preisträgern den weiterführenden Unterricht bei einem Hochschullehrer zu ermöglichen.

Zum Konzert der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ konnten die Besucher ins Gewandhaus zu Leipzig eilen. Wer allerdings das Hochschulorchester und Elfa Run Kristinsdottir (Violine) unter der Leitung von Ulrich Windfuhr erleben wollte, verpaßte das *Konzert zur Todesstunde* im Musiksalon des Mendelssohn-Hauses, an dem Gesine Adler (Sopran), Susanne Krumbiegel (Alt) und Markus Zugehör (Klavier) mitwirkten und das den Abschluß der Ehrungen für Felix Mendelssohn Bartholdy am Mendelssohn-Tag bildete.



Gedenkminuten für Mendelssohn an seinem festlich geschmückten Denkmal in Leipzig am 4. November 2011

*Preisträger 2011*

Den Internationalen Mendelssohn-Preis zu Leipzig, wie er vollständig heißt, erhielten am 24. September 2011 Kammersänger Peter Schreier und Professor Marcel Reich-Ranicki. Zwei der drei möglichen Kategorien – Musik, Bildende Kunst und Gesellschaftliches Engagement – wurden in diesem Jahr von der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung vergeben.

Die Jury begründete die Auswahl der Preisträger 2011 so:

Professor Peter Schreier hat in seiner Karriere als Sänger ein breit gefächertes Repertoire glanzvoll gestaltet. In allen Genres (Lied, Oratorien, Oper und Operette) hat er weltweit mit großem Erfolg reüssiert. Hervorzuheben sind hier seine Interpretationen von Oratorienpartien in den Werken Johann Sebastian Bachs und Felix Mendelssohn Bartholdys.

In besonderer Weise erfolgreich aber war Peter Schreier mit seinen meisterlichen Liedgestaltungen. Felix Mendelssohn Bartholdy hat neben Franz Schubert eines der umfangreichsten Liedœuvres geschaffen; für die Verbreitung dieser Mendelssohnschen Glanzpunkte in der Musikkultur hat Peter Schreier mit seinen Aufnahmen der Lieder Felix Mendelssohn Bartholdys Herausragendes geleistet. Diese Einspielungen gelten bis heute als Referenzaufnahmen.

Heute fühlt sich Kammersänger Peter Schreier verpflichtet, seine umfangreichen Erfahrungen an junge Talente weiterzugeben. Internationale Meisterkurse für Gesang belegen die Hingabe, mit der sich der Sänger der Ausbildung und der Nachwuchsförderung widmet. Mit der Verbreitung und Pflege des europäischen musikalischen Erbes steht er ganz in der Tradition von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Der Künstler wird in der Kategorie „Musik“ geehrt.



Geschehens in der Welt des vergangenen Jahrhunderts. Viele dieser historischen Ereignisse sind bekannt.

Der Mehrheit weniger bekannt ist, daß Marcel Reich-Ranicki in den Tagen des Warschauer Ghettos, in das er zwangsumgesiedelt worden war, in enger Verbindung zur Musik gestanden und dort zum Beispiel Konzerte organisiert hat. Damals hat ihn und die anderen Zuhörer auch die Musik Felix Mendelssohn Bartholdys stark beschäftigt, die Trost und Ermutigung schenkte.

Aber nicht deswegen hat ihn die Jury zum Preisträger für das Jahr 2011 gewählt, sondern weil ihn seine Erlebnisse zu einem Menschen formten, der den Austausch der Menschen unterschiedlicher Geschichte und Weltanschauung zu einem seiner vordringlichsten Anliegen gemacht und dieses stets vertreten hat.

In Israel wurde dieses Bemühen in herausragender Weise gewürdigt, als auf Bestreben der Freunde der Universität Tel Aviv 2006 der Marcel-Reich-Ranicki-Lehrstuhl für Deutsche Literatur an der Universität Tel Aviv entstand.

Mit diesen Idealen steht er ganz in der Tradition von Moses Mendelssohn und dessen Enkel Felix Mendelssohn Bartholdy.

Professor Marcel Reich-Ranicki erhält seine Auszeichnung in der Kategorie „Gesellschaftliches Engagement“.



Professor Marcel Reich-Ranickis Leben und seine Familiengeschichte sind beredtes Zeugnis des ungeheuerlichen



Bilder oben: Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung begrüßt den Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki zur Verleihung des Internationalen Mendelssohn-Preises zu Leipzig.

Jürgen Ernst (links), Geschäftsführer der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung, heißt Kammersänger Peter Schreier und dessen Gattin zum Festkonzert mit der Preisverleihung im Gewandhaus zu Leipzig willkommen.



Bild oben: Maestro Kurt Masur bei der Laudatio auf Professor Peter Schreier zum Internationalen Mendelssohn-Preis zu Leipzig. Über viele Jahre hinweg haben Maestro Masur und Kammersänger Schreier zusammengearbeitet; Erinnerungen, die die Preisverleihung sehr emotional gestaltet haben.

nebenstehend: Die Preisträger 2011 freuen sich mit OBM Burkhard Jung (Laudator auf Professor Reich-Ranicki) über die Ehrungen, die schweren Bronzestatuetten, die Felix Mendelssohn Bartholdy darstellen, in Händen. Das Publikum spendete minutenlangen Beifall.

## Mendelssohn und Schubert im Festkonzert

Wie in jedem Jahr fand auch diesmal die Verleihung der Mendelssohn-Preise im Rahmen eines Festkonzertes im Gewandhaus zu Leipzig statt.

Gewandhausorganist Michael Schönheit eröffnete das Konzert mit der eindrucksvollen Sonate f-Moll, BWV 56 von Felix Mendelssohn Bartholdy. Es folgte die Preisverleihung an Peter Schreier, zu der Maestro Kurt Masur die anrührende Laudatio hielt, in der er das intensive, an der Musik orientierte Leben Peter Schreiers darstellte. Bei der anschließenden Verleihung des Internationalen Mendelssohn-Preises zu Leipzig an Marcel Reich-Ranicki würdigte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung den Preisträger und seine Verdienste um die Verständigung der Menschen untereinander. Die Besucher des Festkonzertes und die geladenen Gäste der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung feierten die Preisträger mit langem Beifall.

Zum Abschluß des ersten Konzertteils spielte das Gewandhausorchester unter der Leitung seines Ehren dirigenten Kurt Masur die Konzertouvertüre „Die Hebriden“ h-Moll op. 26, BWV P 7, ebenfalls von Mendelssohn. Im zweiten Teil erklang die von Robert Schumann entdeckte und von Gewandhauskapellmeister Mendelssohn am 21. März 1839 in Leipzig uraufgeführte 8. Sinfonie von Franz Schubert, C-Dur D 944.

Die Staatsministerin, Prof. von Schorlemer sowie Förderer und Freunde der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung, fanden sich mit den Preisträgern und dem Vorstand der Stiftung zu einem Diner im kleinen Kreise im Restaurant Stadtpfeiffer zusammen. In seiner Rede an die Gäste würdigte Oberbürgermeister Jung erneut die Persönlichkeit Mendelssohns, die großes Vorbild für den Ehrenpreis sei. Er rief zu Spenden für die Stiftung auf, die für die Digitalisierung der Erstdrucksammlung und für die Sanierung des historischen Tröndlin-Flügels im Museum gesammelt werden. Erste Erfolge können vermeldet werden (s. Seite 9).



Bild ganz oben: Festkonzert mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter der Leitung seines Ehren dirigenten Maestro Kurt Masur am 24. September 2011; Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Franz Schubert standen auf dem Programm.

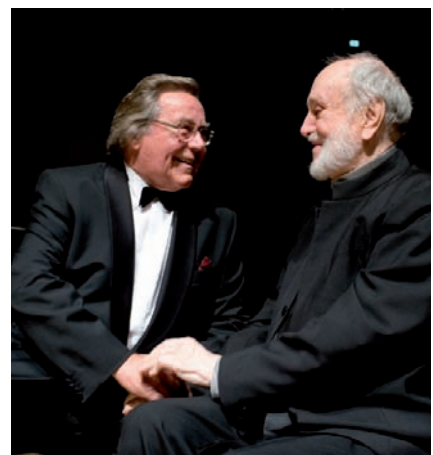
Darunter, v.l.n.r.: Jürgen Ernst, Marcel Reich-Ranicki und Oberbürgermeister Burkhard Jung auf dem Weg zur Preisverleihung in den Großen Saal des Gewandhauses.

Bild unten: Küchenchef Detlef Schlegel (links) und sein Team vom Restaurant Stadtpfeiffer kreierten das Festmenü anlässlich der Verleihung des diesjährigen Mendelssohn-Preises.



Bild oben: Die Sächsische Staatsministerin, Prof. Freifrau von Schorlemer beim Empfang vor der Preisverleihung.

Bild unten: Maestro Kurt Masur gratuliert Kammer Sänger Peter Schreier herzlich zum diesjährigen Internationalen Mendelssohn-Preis zu Leipzig.



### Stipendiaten 2011

Auch 2011 konnten Stipendiaten der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung, die im Rahmen der Internationalen Mendelssohn-Akademie Leipzig (bereits seit 2008 tätig) und in Kooperation mit den Schwes-tergesellschaften in den USA und in Japan eingeladen wurden, in Leipzig unterrichtet werden.

Vier Wochen lang, vom 28. August bis zum 25. September, absolvierten die drei jungen Dirigenten verschiedene Seminare in Leipzig, um hier ihr Wissen und Können zu vervollständigen. Themen der Kurse waren u.a.: Interpretationsstile und Orchesterwesen im 19. Jahrhundert sowie deren Umsetzung in der heutigen Zeit, Traditionen im Gewandhausorchester etc.

Exkursionen auf den Spuren Mendelssohns führen die drei Herren, zwei aus den USA kommend – Octavio Mäs-Arocas und Sameer Patel – und den Japaner Daiki Michihata nicht nur durch ganz Leipzig und an verschiedene Institutionen wie das Mendelssohn-Haus, das Gewandhaus und die Hochschule für Musik und Theater, sondern auch nach Weimar und Berlin, wo sie mit weiteren Fachleuten in Archiven, Bibliotheken, Hochschulen und Konzerthäusern sprechen und so ihren Horizont um viele Facetten erweitern konnten.

Höhepunkt des Leipzig-Aufenthaltes allerdings war ein Orchesterprojekt mit dem Leipziger Symphonieorchester in Böhlen, das in diesem Jahr zum ersten Mal ins Programm genommen worden ist. Die Dirigenten präsentierten sich zum Abschluß dieses dreitägigen Kurses als Schüler von Maestro Kurt Masur im Rahmen der diesjährigen Mendelssohn-Festtage am 7. September 2011 im Kulturhaus Böhlen der Öffentlichkeit: Auf dem Programm standen ausschließlich Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy: die Ouvertüre zu *Ruy Blas* c-Moll MWV P 15, das herrliche Violinkonzert e-Moll op. 64 MWV O 14 und die (*Schottische*) Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 MWV N 18. Solist des

Abends war der junge Geiger Albrecht Menzel, der zur Unterstützung dieses internationalen Bildungsprojektes von der Deutschen Stiftung Musikleben für das Projekt entsandt worden ist.

Der Kurs und damit also die Proben zum Konzert waren öffentlich und kostenlos und viele Musikinteressierte nahmen diese Gelegenheit wahr, Maestro Masur bei der Arbeit mit den jungen Dirigenten und einem Orchester zu beobachten. Nach den Meisterkursen für Dirigieren von Maestro Masur in z. B. Rio de Janeiro und Campos do Jordão (Brasilien), Wrocław (Polen), Tanglewood und New York (USA) hatte nun die Internationale Mendelssohn-Akademie Leipzig die Möglichkeit eröffnet, Kurse auch in Leipzig zu absolvieren, was einen großen Fortschritt in der Arbeit der Akademie darstellt.

Die Musiker des Leipziger Symphonieorchesters, der früheren Westsächsischen Philharmonie, die seit 2009 von Frank-Michael Erben als Chefdirigent sehr erfolgreich geleitet wird, haben das musikalische Vorhaben kollegial unterstützt und schufen eine Atmosphäre freundschaftlicher, vom Austausch geprägter Zusammenarbeit.

Bildleiste rechts, von oben nach unten:

- v.l.n.r.: Albrecht Menzel, Octavio Mäs-Arocas, Tomoko Masur, Maestro Kurt Masur, Sameer Patel und Daiki Michihata

- Prof. Masur und die drei Stipendiaten bei der Auswertung des ersten Kurstages

- Arbeit mit dem Orchester: Prof. Masur erklärt, wie sich Dirigenten den Musikern durch Mimik und Körpersprache verständlich machen können.

Bild unten: Jubelnder Applaus für die Interpretation des Violinkonzertes, Albrecht Menzel (Solist) und Kurt Masur glücklich über das Konzert

### Kurse 2012

Für 2012 sind die Kurse im Rahmen der Internationalen Mendelssohn-Akademie Leipzig bereits für September geplant. In erweiterter Form werden dann Meisterklassen für Gesang bei Prof. Peter Schreier, für Dirigieren bei Maestro Kurt Masur und für Kammermusik mit dem Gewandhaus-Quartett angeboten. Die Ausschreibungen zu den Kursen werden demnächst veröffentlicht; Informationen unter [www.mendelssohn-stiftung.de](http://www.mendelssohn-stiftung.de)



*Neues von der Notenspur*

Nach jahrelanger Vorarbeit ist nun das Ziel in Sicht: am 12. Mai 2012 wird die Leipziger Notenspur mit einem großen Musik- und Bürgerfest eröffnet. Bis dahin soll der gut fünf Kilometer lange Rundweg durch das Leipziger Stadtzentrum, der authentische Lebens- und Wirkungsorte weltberühmter Musiker und Komponisten verbindet, mit einer im Boden eingelassenen Wegmarkierung gekennzeichnet und sollen sämtliche Notenspur-Stationen mit Tafeln bzw. Informationsstelen versehen sein.

Entlang dieser markierten Strecke werden am Tag der Eröffnung Konzerte und Klanginstallationen Aufmerksamkeit erregen, werden Gewandhausmusiker und Musikschüler, Chöre und Solisten nebeneinander und gemeinsam musizieren. Der Gedanke ist, nicht nur einzelne Orte, sondern die gesamte Strecke des Rundweges attraktiv zu gestalten. Die Notenspur-Initiative setzt dabei auf viel ehrenamtliches Engagement der Leipziger, die dazu eingeladen sind, sich einzubringen und an der musikalischen Gestaltung des Festes mitzuwirken.

Die feierliche Eröffnung erfolgt 14 Uhr auf dem Marktplatz, danach bietet sich die Möglichkeit zu einem individuellen Stadtpaziergang auf der Notenspur. Auch an die Jüngsten ist gedacht – mit einer Stadtralley für Rätselbegeisterte.

Am und im Mendelssohn-Haus wird das Ensemble TonART Leipzig unter der Leitung von Robert Urmann musikalisch wandeln und A-cappella-Werke aus verschiedenen Jahrhunderten darbieten; Lieder von Felix Mendelssohn Bartholdy sind natürlich auch dabei.

In den Abendstunden werden verschiedene Ensembles im gesamten Komplex der Grassi-Museen verteilt singen und spielen, sicherlich ein beeindruckendes Klangerlebnis.

Abschließend laden die Mitarbeiter der Notenspur-Initiative alle Besucher und Mitwirkenden zum gemeinsamen „Mondscheintanz“ im Innenhof des Grassi ein, was sich dahinter verbirgt, sollten Sie herausfinden.

*Notenspur-Salons für 2012*

Die beliebten Notenspur-Salons finden auch im kommenden Jahr ihre Fortsetzung. In bereits bewährter Weise laden das Mendelssohn-Haus, das Schumann-Haus, das Bach-Museum, die Grieg-Begegnungsstätte, die Alte Nikolaischule und die Oper Leipzig zu Konzerten mit kleinen Verköstigungen ein und knüpfen damit an die Tradition der bürgerlichen Salons früherer Zeiten an. Eröffnet wird die Reihe am 4. Februar 2012 durch die Leipziger Oper; an den nachfolgenden Februarwochenenden übernimmt jeweils ein anderes Haus die Gastgeberrolle.

Im Mendelssohn-Haus wird am 18. Februar 2012 das Singspiel „Heimkehr aus der Fremde“ dargeboten. Zusammen mit seinem Freund Carl Klingemann hatte der damals 20-jährige Felix Mendelssohn Bartholdy dieses reizende Liederspiel während seines ersten England-Aufenthaltes komponiert und nach seiner Rückkehr anlässlich der Silberhochzeit seiner Eltern kurz vor dem Weihnachtsfest des Jahres 1829 im Mendelssohnschen Gartenhaus in Berlin uraufgeführt. Das Personal des Liederspiels ist überschaubar. Musikalisch gestaltete Felix Mendelssohn Bartholdy die Charaktere so einfach wie möglich, sollten doch seine Familienmitglieder die Gesangspartien übernehmen, dennoch ist unüberhörbar, daß es sich um ein liebevoll komponiertes und durchaus anspruchsvolles Stück handelt. Im Rahmen des Notenspur-Salons wird das Liederspiel erstmals als szenische Lesung von den Schauspielern Steffi Böttger und Andreas Keller aufgeführt, die abwechselnd in die verschiedenen Rollen schlüpfen. Die musikalische Begleitung übernimmt Jens Baermann am Flügel.

*Straße der Musik*

Die Straße der Musik ist ein Zusammenschluß von Institutionen (Verein „Straße der Musik e.V.“, gegründet am 4. November 2009 in Halle/S.), die sich dem Erhalt und der Entwicklung der Musikkultur in Mitteldeutschland widmen. Wichtige Orte der Musiktradition werden durch Plaketten gekennzeichnet.

Am 30. August 2011 wurde eine solche Tafel auch am Mendelssohn-Haus im Beisein der Presse angebracht. Gewürdigt wird damit die letzte baulich erhaltene Privatadresse von Felix Mendelssohn Bartholdy in der Goldschmidtstraße 12 als weltweit erstes und einziges Museum für den Komponisten und Gewandhauskapellmeister und als sehr bedeutsame Stätte auf der sich entwickelnden Straße der Musik durch Mitteldeutschland.

Bereits 1200 historische Komponisten und zahlreiche bedeutsame Instrumentenbauer sind mittlerweile ermittelt worden. Diese unverzichtbaren Schätze für die Menschen vollständig zu erschließen und Mitteldeutschland weiter international bekannt und erlebbar zu machen, ist ein Ziel des Vereins. Nirgendwo auf der Welt sind in einer vergleichbaren Region so viele Komponisten, Musikerpersönlichkeiten und Instrumentenbauer wie in Mitteldeutschland beheimatet.

Kontakt: Daniel Schad,  
[www.strasse-der-musik.de](http://www.strasse-der-musik.de)



Bild oben: Dr. Hanna John, Jürgen Ernst und Daniel Schad schrauben im Beisein von Pressevertretern die Tafel am Tor fest, die das Mendelssohn-Haus als Station auf der Straße der Musik kennzeichnet.

nebenstehend: So bunt könnte es auch am 18. Februar 2012 im Mendelssohn-Haus zugehen.

### *Dr.-Kazoi-Watanabe-Stipendium 2011 vergeben*

Es ist sehr ehrenvoll für junge Musiker und Wissenschaftler, das Watanabe-Stipendium zu erhalten, sind damit doch nicht nur Anerkennung und Dank für bisherige Leistungen verbunden, sondern vor allem geht es bei diesem Stipendium um die weitere Förderung künstlerischer oder wissenschaftlicher Arbeit, um die Möglichkeit, sich zu entwickeln, sich auszuprobieren.

In diesem Jahr hat die in Frankreich lebende Pianistin Katja Nemirovitch-Dantchenko das Dr.-Kazoi-Watanabe-Stipendium am 31. Oktober 2011 in Paris in Empfang genommen.

In zahlreichen Konzerten, die sie zur Unterstützung des Mendelssohn-Hauses und seiner Ziele gespielt hat, durch ihre Arbeit als Klavierpädagogin und durch ihr Eintreten für das Werk Felix Mendelssohn Bartholdys hat sie diese Auszeichnung errungen.

Mit dem Preis ist für Frau Nemirovitch-Dantchenko eine CD-Produktion verbunden, die ab März 2012 im Mendelssohn-Haus realisiert werden soll. Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann für Klavier solo, für Violine und Klavier bzw. für Violoncello und Klavier sollen aufgenommen werden.



Bei der Übergabe der Urkunde an die Stipendiatin Katja Nemirovitch-Dantchenko im Rahmen der letzten Tournee des Gewandhausorchesters: Prof. Andreas Schulz, Gewandhausdirektor (links), und Jürgen Ernst, Direktor des Mendelssohn-Hauses.

### *Kooperationsprojekt Bach-Mendelssohn-Schumann – Neuerscheinungen*

Das Kooperationsprojekt zu Bach-Mendelssohn-Schumann ist in diesem Jahr nicht allein mit einer Wanderausstellung, die das imposante Leipziger Musikleben des 18. und 19. Jahrhunderts in seinen zahlreichen Facetten darstellt und die noch bis zu Beginn des neuen Jahres im Gartenhaus am Mendelssohn-Haus zu besichtigen sein wird, an die Öffentlichkeit getreten, sondern es konnte kürzlich auch den dritten Band der Reihe „Beiträge zur Geschichte der Bach-Rezeption“ vorstellen. Der Kongressbericht mit dem Titel *„Diess herrliche, imponierende Instrument“*. *Die Orgel im Zeitalter Felix Mendelssohn Bartholdys* beinhaltet 19 Beiträge der Leipziger Tagung vom Oktober 2007, in der erstmals umfassend die Bedeutung der Orgel hinsichtlich der Ästhetik, der Gattungsgeschichte und der Aufführungspraxis in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wissenschaftlich beleuchtet wurde.

Die Vorträge des Bandes sind in fünf Themenkomplexe gegliedert. So beschäftigt sich der erste Themenschwerpunkt mit dem Zusammenhang von Klanggestalt und Ästhetik und versucht dabei, die Stellung der Orgel im musikalischen Denken und praktischen Musikleben der Romantik zu bestimmen.

Vier Beiträge widmen sich in einem zweiten Teil den Orgelkompositionen im Zeichen der Bach-Tradition.

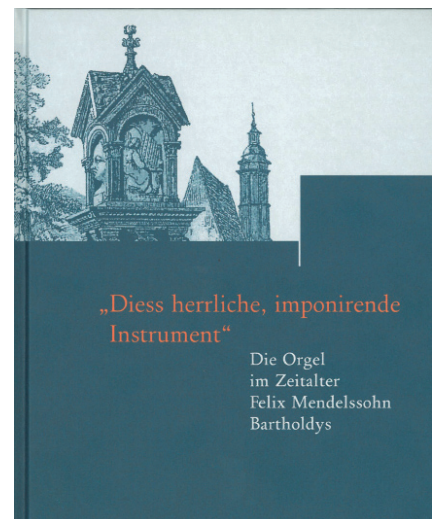
Mendelssohns Tätigkeit als Organist und Bach-Spieler sowie seine Bedeutung für die Orgelwelt seiner Zeit ist Schwerpunkt einer dritten Gruppe von Aufsätzen.

Probleme der Praxis und Berufsausbildung im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert werden im vierten Kapitel des Bandes zum Teil erstmals einer eingehenden Untersuchung unterzogen.

Der letzte Themenkomplex ist den Aspekten der Bach-Aneignung und den unterschiedlichen Ansätzen in der

zeitgenössischen Editionspraxis von Orgelwerken gewidmet.

Dem im Verlag Breikopf & Härtel erschienenen Kongressbericht ist eine CD mit der Aufnahme des von Rudolf Lutz vollendeten Mendelssohnschen Choralfragments „O Haupt voll Blut und Wunden“ beigelegt.





## Die Digitalisierung der Erst- und Frühdrucke hat begonnen

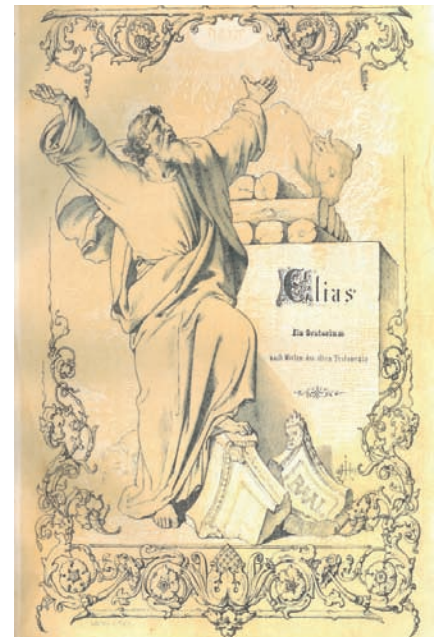
In den letzten Ausgaben unseres Newsletters haben wir wiederholt unserer großen Freude darüber Ausdruck verliehen, daß es dem Mendelssohn-Haus auch dank der großzügigen Spenden anlässlich von Benefizkonzerten, Galaveranstaltungen oder der Verleihung des Internationalen Mendelssohn-Preises zu Leipzig gelungen ist, der bedeutenden Sammlung Mendelssohn-scher Erst- und Frühdrucke im ehemaligen Wohnhaus des Komponisten ein neues Domizil zu geben. Mit dem Ankauf verband sich aber unbedingt der Gedanke, die Sammlung nicht im Archiv unter Verschuß zu halten, sondern peu à peu nach finanziellen Mitteln zu suchen, die die Digitalisierung und eine Präsentation auf dem Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Portal möglich werden lassen sollten.

Der Startschuß ist nun endlich gefallen: Mit den gesammelten Spendengeldern und mit der für 2011 gewährten finanziellen Unterstützung des Bundesbeauftragten für Kultur

und Medien können nun die ersten 11 Exemplare fachgerecht, also material-schonend, digitalisiert und alsbald, möglichst noch in diesem Jahr, in unserer „Digitalen Bibliothek“ ([www.mendelssohn-stiftung.de/Werk/Digitale Bibliothek](http://www.mendelssohn-stiftung.de/Werk/Digitale%20Bibliothek)) bewundert werden.

Eine Auswahl der Werke zu treffen, die zuerst zu sehen sein sollen, ist wahrlich nicht leicht gefallen. Es war aber ein Herzensanliegen, die „Digitale Bibliothek“ mit dem Oratorium *Elias* op. 70 MWV A 25, das in der letzten Wohnung des Komponisten, im heutigen Mendelssohn-Haus entstand, zu eröffnen. Außerdem ist der *Elias* bei vielen Chören weltweit ein geliebter Repertoirebestandteil. Deshalb werden Sie diese Abbildungen, die einen bedeutenden Abschnitt im Schaffen des Komponisten widerspiegeln, demnächst auf der Homepage des Mendelssohn-Hauses finden.

Die „Digitale Bibliothek“ im Mendelssohn-Haus wird natürlich stetig wachsen, hierbei aber ist die Felix-Men-



delssohn-Bartholdy-Stiftung weiter auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Liegt Ihnen eine Komposition Mendelssohns am Herzen und möchten Sie Ihren Namen als Förderer in der „Digitalen Bibliothek“ sehen? Spenden Sie, kontaktieren Sie uns und machen Sie sich ein Bild!

## Besuchertag im Museum im Mendelssohn-Haus – Bilanz nach einem Jahr

Zum 4. November 2010, dem 163. Todestag Mendelssohns, gab es eine für die Besucher positive Neuerung im Mendelssohn-Haus: Es wurde der Besuchertag für das Museum eingerichtet, das heißt, seitdem können die Individualbesucher an jedem zweiten Dienstag im Monat die ehemalige Wohnung des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy und seiner Familie kostenfrei besichtigen. Für Gruppen allerdings ist der Eintritt weiter kostenpflichtig.

Nachmittags, 15.30 Uhr, bieten die Museumsmitarbeiter dann eine ausgedehnte Führung (bis zu 25 Personen) durch die Räume an.

Nach mehr als einem Jahr der gezielten Werbung und sicherlich auch der Mundpropaganda kann eine durchaus positive Bilanz gezogen werden: Kamen die Gäste am Anfang eher zufällig, um die geführte Besichtigung zu erleben, so ist nun zu bemerken,

daß die Besucher informierter und planvoller auf dieses großzügige Angebot eingehen.

Das läßt sich sowohl für Auswärtige als auch für Leipziger konstatieren. Gern nutzen letztere den freien Besuchertag, um ihre eigenen Gäste „auszuführen“, um mit Kindern bzw. Enkeln die Ferientage sinnvoll zu verbringen.

Auch für die Mitarbeiter des Mendelssohn-Hauses ist dies eine schöne Entwicklung – kommen doch einige dieser Gäste nicht nur einmal, sondern durchaus zwei- oder dreimal ins Museum, schauen sich genau um, haben konkrete Fragen und Vorstellungen. Auf diese Weise ergibt sich eine sehr liebenswürdige Bindung der Besucher an das Museum.

Es ist sogar gelungen, ein paar dieser Besucher für die Sonntagskonzerte, 11 Uhr, zu begeistern. Noch erscheinen sie da nicht so regelmäßig wie einige

der treuesten Sonntagsgäste, doch wer weiß, vielleicht ergeben sich auch dort künftig stärkere Beziehungen.

Sehr weit ist es nicht hergeholt, wenn man von der sich vergrößerten Mendelssohn-Familie spricht. Es scheint, als sei der Besuchertag nicht nur ein Marketinginstrument, um die Besucherzahlen zu verbessern, sondern vor allem ist das wohl ein guter Weg, weitere Gäste und durchaus auch, das darf hier ausgesprochen werden, weitere Einnahmen, z.B. über den Museumsshop zu gewinnen.

Der fixe Termin bleibt bestehen: Wenn Sie vom Besuchertag noch nichts wußten, so kommen Sie doch einfach einmal genau dann ins Museum. Wenn Sie das Angebot schon kennen, besuchen Sie uns doch bald wieder, wir freuen uns auf Sie!

*Besuch aus dem japanischen Taketa im Mendelssohn-Haus*

Die regelmäßigen Sonntagskonzerte im Musiksalon des Museums im Mendelssohn-Haus ziehen nicht nur das Leipziger Stammpublikum an, auch international hat sich diese Konzertreihe längst etabliert. Für Individualtouristen und Reisegruppen aus aller Welt zählt ein Besuch der Sonntagsmatinée zum guten Ton.

Da ist es nicht verwunderlich, wenn Bekannte aus Japan es sich nicht nehmen lassen, bei ihrem Leipzigaufenthalt unbedingt auch ins Mendelssohn-Haus zu kommen. Am 20. November traf eine offizielle Delegation aus Taketa zum Sonntagskonzert ein, das von Rodin Moldowan (Violoncello) und Eva Sperl (Klavier) gestaltet wurde.

Zwischen Leipzig und Taketa gibt es tatsächlich einige sehr schöne Verbindungen, über die im Newsletter schon verschiedentlich berichtet wor-

den ist: Taketa ist die Heimat von Rentaro Taki, einem japanischen Komponisten, der einige Zeit in Leipzig studiert hat – an dem Konservatorium, das von Felix Mendelssohn Bartholdy begründet worden war. Deshalb steht in Leipzig auch ein Rentaro-Taki-Denkmal, errichtet vom Mendelssohn-Haus, gestiftet vom damaligen Vorstand des Vereins, Herrn Dr. Kazoi Watanabe.

Zum Museum für Rentaro Taki in Taketa gehört u.a. auch ein Garten, in dem eine *Mendelssohn-Rose* wächst. Das Mendelssohn-Haus Leipzig hatte diese Pflanze bei einem der Freundschaftsbesuche als Zeichen der Verbundenheit zwischen den beiden Orten der Musik dorthin verschenkt.

Nun war es den japanischen Gästen wichtig, auch das Mendelssohn-Haus kennenzulernen.



Bild oben: Die Delegation aus Taketa, im Hintergrund (Mitte) der Bürgermeister der Stadt Taketa, rechts im Bild Kenny Kuchta (DJG Leipzig).

darunter links: Prof. Thomas Schulze von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Leipzig und Bürgermeister Katsuji Shuto aus Taketa;

rechts: Frau Dr. Gabriele Goldfuß, Leiterin des Referates Europäische und internationale Zusammenarbeit bei der Stadt Leipzig, und Jürgen Ernst, Direktor des Mendelssohn-Hauses, freuen sich über das Gedeihen der Mendelssohn-Rose.

*Ausgewählte Konzerte bis Juni 2012*

Einige Konzerte im Mendelssohn-Haus seien zu Ihrem musikalischen Vergnügen hier empfohlen, wir würden uns sehr freuen, Sie zu den Konzerten begrüßen zu dürfen.

Zunächst die zwei Termine zum Mendelssohn-Geburtstag, der in jedem Jahr auf eigene Weise gewürdigt wird, diesmal mit Konzerten speziell für Kinder:

**3. Februar, 10 Uhr, Gartenhaus**  
**Geburtstagskonzert für Mendelssohn**  
Reisen zu F. Mendelssohn Bartholdy  
Musikalisch-literarisches Programm  
Friederike Kaltoven, Klavier  
Johannes Popp, Lesung

Veranstalter: Musikschule Leipzig  
in Kooperation mit dem Mendelssohn-Haus Leipzig  
Schülerkonzert ab 9. Klasse

**4. Februar, 15 Uhr, Gartenhaus**  
**Ein Sommernachtstraum**

Heiteres musikalisch-literarisches  
Programm für Kinder nach Felix MB  
Matthias Girbig, Sprecher  
Musikalische Umrahmung: 5 Beaufort

Auf vielfachen Wunsch hin wird unsere erfolgreiche Quartett-Reihe mit dem Mendelssohn-Quartett Leipzig fortgesetzt, der erste Termin war bereits am 3. Advent 2011, also zum Sonntagskonzert am 11. Dezember, hier die Folgekonzerte:

**22. Januar, 11 Uhr, Musiksalon**  
**Klassische Quartette II**

Mendelssohn-Quartett  
Gunnar Harms, Violine  
Anna Schuberth-Meister, Violine  
Larissa Petersen, Viola  
Susanne Raßbach, Violoncello  
Werke von Joseph Haydn und  
Wolfgang Amadeus Mozart

**12. Februar, 11 Uhr, Musiksalon**  
**Klassische Quartette III**

Mendelssohn-Quartett  
Werke von Joseph Haydn und  
Ludwig van Beethoven

**15. April, 11 Uhr, Musiksalon**  
**Klassische Quartette IV**

Mendelssohn-Quartett  
Werke von Joseph Haydn und  
Ludwig van Beethoven

Zum Abschluß der Empfehlungen noch das alljährliche Konzert in der Röthaer Marienkirche, das Sie nicht verpassen sollten:

**23. Juni, 15.30 Uhr**  
**Rötha, Marienkirche**  
**Sommernachtstraum**

Sommerliches Festkonzert mit  
Konstanze Hollitzer und  
Christian Hornef, Klavier  
Werke für Klavier zu vier Händen von  
Georg Friedrich Händel,  
Felix Mendelssohn Bartholdy und  
Ludwig van Beethoven  
Kooperation von Mendelssohn-Haus  
Leipzig und Förderverein für die Re-  
staurierung der Marienkirche Rötha  
und ihrer Silbermannorgel e.V.

Karten für diese Veranstaltungen  
(außer 3. Februar) erhalten Sie bei  
allen bekannten Vorverkaufsstellen  
und im Mendelssohn-Haus. Gern neh-  
men wir Ihre Reservierungen auch  
telefonisch entgegen:

Mendelssohn-Haus - 0341/1270294

Viel Vergnügen!

Unsere herzlichsten Wünsche begleiten unsere Mitglieder, die Freunde und Förderer des Mendelssohn-Hauses und der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung stets auf allen Wegen, doch zum bevorstehenden Weihnachtsfest danken wir Ihnen, verbunden mit unseren Grüßen und Wünschen einmal mehr von Herzen – für Ihre Treue, für Ihre Ermutigung und für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr.

Zum Weihnachtsfest die besten Wünsche für ein paar ruhige, angenehme Tage im Kreise der Familie, der Freunde oder einfach freundlicher Menschen, wo immer Sie sich aufhalten mögen.

Für das neue Jahr senden wir die besten Wünsche für eine stabile Gesundheit, für Frohsinn, wo er angebracht erscheint, für Ernsthaftigkeit, wo sie sinnvoll ist, für ein gutes Gelingen Ihrer Aufgaben und für viele erbauliche Begegnungen mit der Musik Ihrer Wahl.

Gern sind wir mit Konzerten und Gesprächen wieder für Sie da!

Alles Gute und auf bald

Ihre Mitarbeiter des Mendelssohn-Hauses

---

## *Konzerte zur Weihnachtszeit*

Im Mendelssohn-Haus sind die Türen für Sie auch zu den Festtagen täglich von 10-18 Uhr geöffnet. Zwei Konzerte haben wir in dieser Zeit organisiert, um Ihnen die sogenannte stille Zeit des Jahres mit harmonischen Klängen zu füllen, Sie vielleicht zum Mitsingen, Mitsummen oder eben zum Zuhören einzuladen. Die Künstler und die Mitarbeiter des Mendelssohn-Hauses würden sich freuen, Sie an diesen Tagen im Musiksalon mit den sorgfältig zusammengestellten Programmen unterhalten zu dürfen.

24. Dezember 2011, 11 Uhr  
Musiksalon  
Festkonzert zum Heiligen Abend  
Elizaveta Birjukowa, Flöte  
Christoph Ritter, Klavier  
mit Werken von  
Johann Sebastian Bach, Franz Schubert,  
Paul Taffanel und Carl Reinecke

25. Dezember 2011, 11 Uhr  
Musiksalon  
Festkonzert zur Weihnachtszeit  
Stephan König, Klavier  
spielt Werke von  
Felix Mendelssohn Bartholdy, Edvard Grieg  
und Improvisationen über  
bekannte Weihnachtslieder



Restkarten zu 20,- Euro / ermäßigt 15,- Euro (+ jeweils VVK-Gebühr) sind noch bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder im Mendelssohn-Haus zu erwerben, Ihre Reservierungen nehmen wir unter der Telefonnummer 0341/1270294 oder auch per Mail [ims@mendelssohn-stiftung.de](mailto:ims@mendelssohn-stiftung.de) entgegen.

---

### *Mendelssohn-Musikwoche in Wengen*

Der August steht im Schweizerischen Wengen für die Mendelssohn-Musikwoche, die auch in diesem Jahr mit ihrem weitgefächerten Programm wieder viele Musikbegeisterte in die Berge oberhalb des Lauterbrunner Tals gezogen hat. Wie die Veranstalter berichten, war die Musikwoche auch 2011 ein großer Erfolg: steigende Besucherzahlen und gut verkaufte Konzerte sind eine Bilanz, auf der die Organisatoren im nächsten Jahr aufbauen wollen.

Wer es schon einmal erlebt hat, wird es nie wieder vergessen – Konzerte in reizvollen kleinen Kirchen, in Sälen mit einem großen, wirklich interessierten Publikum, Konzertorte in atemberaubend schöner Kulisse – all das bietet Raum für Musikgenuß, für Erholung.

In diesem Jahr hatten sich die Veranstalter zusätzlich zu den Konzerten etwas Besonderes einfallen lassen, nämlich einen Festumzug durch Wengen mit historischen Kostümen, der die Atmosphäre im Ort zur Zeit Felix Mendelssohn Bartholdys anschaulich vor Augen führen sollte. Zu Fuß, in Kutschen, aber leider anfangs bei strömendem Regen, schob sich der Festzug voran, es ist deutlich, die Mitwirkenden haben sich die Laune durch das Wetter nicht verderben lassen.



### *Mendelssohn in England*

Neue Vorhaben der *UK Friends*, teilweise auch in Zusammenarbeit mit der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung Leipzig, stehen an:

In der Folge des wirklich außerordentlich erfolgreichen Fundraising-Konzertes in Swan House in der ersten Jahreshälfte (siehe Juniheft der Nachrichten zur Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung) planen die *UK Friends der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung* weitere Aktivitäten für die kommenden Jahre.

So wird beispielsweise für 2013 – nach derzeitiger Planung auch in enger Abstimmung mit der Deutschen Botschaft in London – eine weitere

Fundraising-Veranstaltung organisiert, die voraussichtlich in London stattfinden soll.

Die Verantwortlichen der *UK Friends* eruiieren gerade die Möglichkeiten, wie die Aus- und Weiterbildung junger Musiker und wie die Forschungsarbeiten junger Wissenschaftler „im Sinne Mendelssohns“ unterstützt werden können.

Weiterhin wird ein Studentenaustauschprogramm mit der Musikstadt Leipzig entwickelt, in der Felix Mendelssohn Bartholdy gelebt, komponiert und dirigiert hat und in der er gestorben ist.

Zusammen mit dem Mendelssohn-Haus Leipzig, dem letzten Wohnort des Komponisten, sollen ab dem Jahr 2012

Nachwuchskünstler in Meisterkursen weitergebildet werden. Die seit 2008 arbeitende und inzwischen weltweit beachtete Mendelssohn-Akademie spielt dabei eine sehr große Rolle.

Im Rahmen dieser Kurse wollen die *UK Friends der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung* ebenfalls Stipendiaten nach Leipzig entsenden, so daß neben dem US-amerikanischen und dem japanischen Freundeskreis auch die englischen Mendelssohn-Freunde an diesen erfolgreichen Akademie-Kursen beteiligt sind. Dafür allerdings werden noch finanzielle Mittel gesammelt, weshalb die Verantwortlichen der *UK Friends* auf gewinnbringende Fundraising-Treffen hoffen.

## Jahresbericht der japanischen Mendelssohn-Stiftung

Die japanische Mendelssohn-Stiftung stellt ihre Jahresprogramme oft unter ein bestimmtes Thema; das diesjährige Motto lautete „Mendelssohn in England“, passend auch zum Programm der Mendelssohn-Festtage in Leipzig (siehe S. 3). Zu diesem Leitgedanken fanden die folgenden Veranstaltungen, stets unter großer Beteiligung der Mitglieder, statt:

Die Frühjahrsversammlung wurde am 21. Mai 2011 in der anglikanischen St. Andreaskirche in Tokio abgehalten. Musik und Gespräch standen im Mittelpunkt der Veranstaltung – zunächst erklang eine der Motetten aus op. 69 MWV B 58 bis B 60 von Felix Mendelssohn Bartholdy, die alle für den anglikanischen Gottesdienst komponiert und in der englischen Version mit einer Orgelbegleitung versehen worden waren. Bei dieser Aufführung bezauberte der Chor *Combinier di Corista*, geleitet von Tsutomu Matsumura, das Publikum. Danach führten die Musikwissenschaftlerin Prof. Hiromi Hoshino, die Leiterin des Heinrich-Schütz-Chores Tokio, Yumiko Tanno, und die Vorstandsvorsitzende der Mendelssohn-Stiftung Japan, Tomoko Masur, eine Podiumsdiskussion über die Besonderheit dieses Mendelssohnschen Chorwerks sowie über die Beziehung des großen Komponisten zu England. Noch mehr Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, ergab sich für die etwa 100 Besucher beim anschließenden Empfang.

Der Chor *Combinier di Corista* unter der Leitung von Tsutomu Matsumura bei der Aufführung einer Motette aus op. 69 von Felix Mendelssohn Bartholdy.



Doch damit waren die Aktivitäten der japanischen Mendelssohn-Freunde noch lange nicht erschöpft: Im September fand eine gut organisierte Studienreise nach England statt. An der Reise „Die Spuren Mendelssohns in England“ vom 18. bis 28. September nahmen 13 Mitglieder teil. Zuerst besuchte die Gruppe die Bodleian Library der Oxford University, um die wertvolle Mendelssohn-Sammlung dort zu besichtigen. Der ehemalige Leiter der Musikabteilung an der Bodleian Library und erfahrene



Mendelssohn-Forscher Dr. Peter Ward Jones, den die meisten der Mitreisenden noch von seinem Vortragsaufenthalt 2009 in Japan her kannten, hielt exklusiv eine sehr interessante Einführung zu dieser Sammlung, und natürlich beantwortete er ausführlich die Fragen aus der Gruppe.

Dann besichtigten die Mendelssohn-Freunde im Rahmen eines Stadtrundganges unter anderem auch die berühmte *City Hall* in Birmingham, wo Mendelssohns zweites Oratorium *Elias* op. 70 MWV A 25 im Jahre 1846 uraufgeführt worden war.

Die Reise ging gleich weiter nach Schottland zur spannenden Spurensuche nach den dortigen Erlebnissen des jungen Mendelssohn: Von Edinburgh durch das Schottische Hochland nach Oban als Ausgangspunkt für die Fahrt zur Fingalshöhle. Doch leider mußte dieser eindrucksvolle Reisehöhepunkt wegen des sehr stürmischen Wetters entfallen.

Die Fahrt wurde nach Deutschland, konkret nach Leipzig fortgesetzt. Auch dort wartete ein intensives Programm auf den Spuren Mendelssohns auf die Reisenden.

In Rötha, einer Stadt bei Leipzig, die auch von Felix Mendelssohn Bartholdy bei sommerlichen „Landparthien“ besucht worden war, und zwar wegen ihrer Silbermann-Orgeln, besichtigten die Gäste diese Orgeln in der Marien- und in der Georgenkirche. Ein Vorspiel auf den Instrumenten rundete den Besuch imposant ab.

Nach einem Besuch in der Thomaskirche Leipzig ging es schon weiter zum wichtigsten Ereignis des Tages: Zum Festkonzert ins Gewandhaus anlässlich der Verleihung des Internationalen Mendelssohn-Preises zu Leipzig an Kammersänger Peter Schreier und an den Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki. Mit großer Freude verfolgten die Mendelssohn-Freunde das Konzert des Gewandhausorchesters unter der Leitung von Maestro Kurt Masur, bei dem auch die *Hebriden-Ouvertüre* h-Moll op. 26, MWV P 7 von Mendelssohn erklang.

Am nächsten Tag wurden sie im Mendelssohn-Haus vom Direktor, Jürgen Ernst, und von der Museumsleiterin, Christiane Schmidt, empfangen, zunächst zum Sonntagskonzert mit dem Leipziger Klavierquartett und zu einer Führung. Abends war es auch schon Zeit zum Abschiednehmen – beim Zusammensein im Hause von Maestro Kurt und Tomoko Masur resümierten die Mitglieder der Mendelssohn-Stiftung Japan die schönen Erlebnisse der so glücklichen Reise.



### *Fortsetzung des Berichtes*

Die letzte Station der Reise war Berlin. Zuerst besuchte die Gruppe die Gräber der Familie Mendelssohn und dann die Mendelssohn-Remise in der Jägerstraße, wo Cornelia von Bismarck durch die Berliner Geschichte der Mendelssohn-Familie führte.

Es war eine hoch interessante und inhaltreiche Reise, die den Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben wird.



In der Mitgliederversammlung am 12. November ging es u.a. um Mendelssohns Schottische Sinfonie. Prof. Hiromi Hoshino, die viel zu diesem Thema geforscht hat, hielt den Vortrag. In einer Gesprächsrunde mit Maestro Kurt Masur, Prof. Hoshino und Tomoko Masur wurden viele Fragen geklärt. Dann wurde das Werk von den jungen Pianisten Takahiro Akiba und Kazutomo Aihara in einer vierhändigen Klavierfassung Mendelssohns vorgetragen. Dieser Abend war mit etwa 200 Besuchern ein besonderer Erfolg für die Mendelssohn-Stiftung Japan.



Das größte Ereignis des Jahres aber war, daß die Mendelssohn-Stiftung Japan eine höhere Spende für ein Stipendium erhielt, weshalb der erste Stipendiat 2011 aus Japan nach Leipzig entsandt werden konnte.

Daiki Michihata, ein junger talentierter Dirigent nahm am Programm der diesjährigen Mendelssohn-Akademie vom 28. August bis 25. September teil (siehe S. 6)



---

### *Bericht der American Friends der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung*

Die Verantwortlichen des der Musikstadt Leipzig und natürlich dem Mendelssohn-Haus seit langem verbundenen amerikanischen Freundeskreises AFMF (American Friends of Mendelssohn Foundation) sind besonders glücklich darüber, daß in diesem Jahr bereits zum dritten Mal zwei junge begabte Dirigenten nach der Auswahl durch eine Jury nach Leipzig zur Mendelssohn-Akademie delegieren konnten.

Das um die wertvolle Façette der Orchesterarbeit im Dirigierkurs erweiterte Akademie-Programm kam den beiden amerikanischen Stipendiaten Sameer Patel und Octavio Mäs-Arocas natürlich sehr entgegen, wurde doch die Unterrichtung durch Maestro Kurt Masur nicht nur in der Theorie, wie bisher, sondern eben auch durch praktische Übung sehr intensiviert.

Nach Möglichkeit werden auch im kommenden Jahr wieder finanzielle Mittel zur Entsendung von Stipendiaten zur Internationalen Mendelssohn-Akademie Leipzig zur Verfügung gestellt.

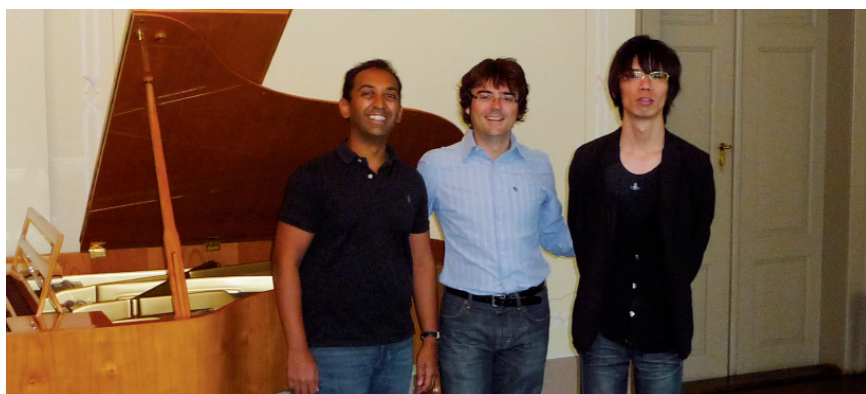


Bild oben: Die drei Stipendiaten der diesjährigen Mendelssohn-Akademie im Musiksalon des Mendelssohn-Hauses, wo Führungen sowie praktische und theoretische Kurse für die Teilnehmer der Akademie stattgefunden haben.

Bild unten: Prof. Masur beim Interview für eines der vielen Kamerateams, die mediale Aufmerksamkeit für die Mendelssohn-Akademie wurde in diesem Jahr durch das Orchesterprojekt erheblich gesteigert.



## *Herzlichen Dank allen Mitgliedern,*

die sich über die Zahlung der Mitgliedsbeiträge hinaus für die Ziele des Mendelssohn-Hauses engagiert haben:

- » Frau Helga Grübler
- » Frau Gisela Heinrichs
- » Frau Pamela Ravenscroft
- » Herrn Dr. Michael Ravenscroft
- » Frau Antje Rockstroh
- » Herrn Wolfram Rockstroh
- » Herrn Prof. Dr. Volker Scharf
- » Frau Veronika van Tetterode
- » Frau Margit Weist



---

## *Vielen Dank den Stiftern, Spendern und Helfern für das zweite Halbjahr 2011*

- |  |  |
|--|--|
| » Frau Krill de Capello                          | » Herrn Dr. Werner Martin                    |
| » Frau Ruth Doering                              | » Frau Karin Martin                          |
| » Frau Sieglinde Fenner                          | » Mendelssohn-Stiftung, Japan                |
| » Frau Christine Friedel                         | » Mercedes-Benz AG                           |
| » Herrn Dr. Jürgen Friedel                       | » Orchesterstiftung der deutschen Wirtschaft |
| » Gewandhausorchester                            | » Ehepaar K. Ouchi                           |
| » Gewandhaus zu Leipzig                          | » Frau Christel Pfeffer                      |
| » GRK Holding AG, Herrn Steffen Göpel            | » Frau Sigrid Rahr                           |
| » Hildebrand & Jürgens GmbH                      | » Herrn Otto Riel                            |
| » Hirschfeld-Büro für strategische Beratung GmbH | » Frau Siegrun Rudolph                       |
| » Huber Diffraktionstechnik GmbH & Co. KG        | » Herrn Lutz Rudolph                         |
| » Herrn Hansjörg Hofmann                         | » Frau Dr. Erika Schwalbe-Riel               |
| » Herrn Thorsten Irblich                         | » Sprachenwelt Lindner                       |
| » Frau Dr. Brunhilde Kleibeler                   | » Herrn Horst Stoessel                       |
| » Herrn Christian Kulawik                        | » Ströer Deutsche Städte Medien GmbH         |
| » Herrn Frank Lengemann                          | » VNG-Stiftung                               |
| » Herrn Dr. Peter Mailänder                      | » Frau Birgit Wild                           |
| » Frau Angela Mailänder                          | » Herrn Gottfried-Christoph Wild             |
| » Frau Tomoko Masur                              | » Herrn Prof. Dr. Gerhard Wolf               |
| » Herrn Prof. Kurt Masur                         | » Frau Dr. Ulrike Wolf                       |

---

## *Informationen zur Beitragszahlung*

Um die Überweisung der eventuell noch ausstehenden Beiträge für das laufende Jahr zu erleichtern, hier die Bankverbindung des Vereins Mendelssohn-Haus e.V.

Deutsche Bank Leipzig  
Kontonummer: 133 0 133 02  
BLZ: 860 700 24

Die Höhe der Mindestgebühr beträgt 50,- Euro im Jahr pro Einzelmitglied, für Ermäßigungsberechtigte 25,- Euro. Zusätzlich gibt es für Mitglieder-Ehepaare laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 25. Juni 2005 Beitragsermäßigungen: Ehepaare 75,- Euro; Seniorenehepaare 35,- Euro. Vielen Dank für die freundliche Unterstützung!

---

### *Vorstand des Vereins*

- » Prof. Dr. h.c. Kurt Masur (Vors.), Leipzig
- » Dr. Peter Krüger (1. Stellv. Vors.), Leipzig
- » Anja Richling (Schatzmeisterin), Leipzig
  
- » Prof. Takashi Oshio, Tokio
  
- » Direktor: Jürgen Ernst

### *Vorstand der Stiftung*

- » Prof. Kurt Masur, Präsident
  - » Oberbürgermeister Burkhard Jung, Vorsitzender
  - » Michael Faber, Vertreter des OBM
  - » Dr. Peter Krüger, Vorstand
  - » Tomoko Masur, Vorstand
  - » Prof. Andreas Schulz, Vorstand
  - » Dr. Werner Martin, Mitglied des Vorstandes
  - » Desmond Cecil (London), Repräsentant UK
  - » Jürgen Ernst, Geschäftsführer
-

*Förderer und Corporate Members  
im Mendelssohn-Haus e. V.*

*Förderer*

Deutsche Bank Leipzig  
Prof. Andreas Beurmann  
Dr. Gottfried Franke  
Dr. Jürgen Friedel  
Hotel Michaelis  
Dr. Thijs Kramer  
Ulrike Krill de Capello  
Dr. Kazoi Watanabe († Dez. 2010)  
Takayuki Urushibara,  
Bumpy Factory Corp.

*Corporate Members*

Aengevelt Immobilien KG  
Hotel Fürstenhof Leipzig  
Gewandhausorchester  
Gewandhaus zu Leipzig  
Segmenta PR, Heide Schwarzweller  
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig  
Bromberger Packungen Donaueschingen  
Stand: Dezember 2011

*Kuratorium und Förderkreis der Stiftung*

*Mitglieder im Kuratorium*

Dr. Wulff Aengevelt  
Tomoko Masur und Prof. Kurt Masur  
Hélène Mercier-Arnault  
Prof. Hermann Rauhe  
Wolfgang Tiefensee  
Emiko Tsuji  
Kurt Viermetz

*im Förderkreis*

Dr. Jürgen Friedel  
Ulrike Krill de Capello  
Karin Martin  
Dr. Clauss Riedberg  
Heide Schwarzweller  
Dr. Undine Nash

*Anschrift*



MENDELSSOHN-HAUS  
INTERNATIONALE MENDELSSOHN-STIFTUNG



FELIX-MENDELSSOHN-BARTHOLDY-STIFTUNG  
PRÄSIDENT KURT MASUR

Den Mendelssohn-Haus e.V. und die Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung erreichen Sie unter der bekannten Adresse:

Goldschmidtstraße 12  
04103 Leipzig  
Telefon: +49 / 341 / 1270-294 (Büro)  
Telefon: +49 / 341 / 1270-484 (Museumskasse)  
Fax: +49 / 341 / 211 52 88  
E-mail: [ims@mendelssohn-stiftung.de](mailto:ims@mendelssohn-stiftung.de)  
[www.mendelssohn-haus.de](http://www.mendelssohn-haus.de) oder [www.mendelssohn-stiftung.de](http://www.mendelssohn-stiftung.de)

Das Titelbild zeigt die Startseite der neuen, aktualisierten Homepage des Mendelssohn-Hauses, dort werden bald die ersten Digitalisate zu finden sein.

*Zu dieser Ausgabe*

REDAKTION UND GESTALTUNG →  
» Christiane Schmidt (verantw.)

TEXTBEITRÄGE →

» Desmond Cecil  
» Jürgen Ernst  
» Tina Klohs  
» Tomoko Masur  
» Christiane Schmidt  
» Juliane Streibert-Baumgart  
» Cornelia Thierbach

ABBILDUNGEN →

» Archiv Mendelssohn-Haus  
» Bach-Archiv  
» Elizaveta Birjukowa  
» Marina Dietze  
» Jürgen Ernst  
» Christian Fanghänel  
» Helmut Fricke  
» Anne und Winfried Friessem  
» Elisabeth Gerwien  
» Günther Hunger  
» Tina Klohs  
» Stephan König  
» Mendelssohn-Stiftung Japan  
» Gert Mothes  
» Marcel Reich-Ranicki  
» Frank Röth  
» Christiane Schmidt  
» Peter Schreier

DRUCK UND VERARBEITUNG →  
» Fischer Druck, Großpösna

KONTOVERBINDUNGEN →

Mendelssohn-Haus e.V.  
Deutsche Bank Privat- und  
Geschäftskunden AG  
Bankleitzahl: 860 700 24  
Konto: 1 330 133 02 (Geschäftskonto)  
Konto: 1 330 133 00 (Spendenkonto)

Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung  
Deutsche Bank Privat- und  
Geschäftskunden AG  
Bankleitzahl: 860 700 24  
Konto: 455 5678 00